

INHALT

AUTOBIOGRAPHISCH:

EINE PUBLERTÄT MIT TASMANIA	10
ERSTER KONTAKT ZUR INTERNATSZEIT.....	13
SABINE STATT TASMANIA	14
MEIN ERSTER FERNSEHAUFTRITT	16
DAS WEST-BERLIN DER NACHKRIEGSZEIT	18
NEUKÖLLN: EINST SOZIALDEMOKRATISCHES MODELLVIERTEL, HEUTE DEUTSCHLANDS BEKANNTTESTER PROBLEMKIEZ	24
BUNDESLIGA – DURCHBRUCH DER POPMUSIK – ABKEHR VON TASMANIA	27
EIN PERSÖNLICHER STREIFZUG ÜBER DIE WEST-BERLINER FUSSBALLPLÄTZE.....	31
SCHLUSSBILANZ	52

VON DEN ANFÄNGEN ÜBER DIE KRIEGSJAHRE

BIS ZUM AUFSTIEG 1955	55
EINE INSEL IN DER FERNE: TASMANIEN.....	55
ERSTE MEISTERSCHAFTEN ALS RIXDORFER TASMANIA	56
NEUE HEIMAT IN DER SONNENALLEE – EINSTAND GEGEN HERTHA BSC.....	58
FUSSBALL IM SCHATTEN DES KRIEGSFERNOS	60
WIEDERAUFERSTEHUNG AUS DEN TRÜMMERN ALS SG NEUKÖLLN	63
MIT ZWEI EX-UNIONERN IN POLITISCHER MISSION NACH OST-BERLIN	66
MIT DEM TRIO DINTER, NAUMANN UND GRAF RÜCKKEHR IN DIE VERTRAGSLIGA.....	69

DIE GROSSE TASMANIA-ZEIT

ZWISCHEN 1959 UND 1962.....	73
EIN KOMPLETER NEUER INNENSTURM: BRUCKHOFF-SCHOLZ-FIEBACH	76
ERSTER WEST-BERLINER POKALSIEG 1958	83
Die MAURUSCHAT-DYNASTIE	90
PREMIERE IM FERNSEHEN, ERSTE WEST-BERLINER FUSSBALLMEISTERSCHAFT 1959.....	94
ENDRUNDE 1959: VOR 90.000 GEGEN UWE SEELEERS HSV	106
TITELVERTEIDIGUNG 1960: DAS THEATER UM JOCKEL POSINSKI	118
SIEGFRIED KUNTZE: „DURCH MEINE WAHRSGEREI LIESS MICH MAURUSCHAT BEI DEN GRUPPENSPIelen 1960 IN DER MANNSCHAFT“	132

ENDRUNDE 1960: ZUM AUFTAKT ZWEI SIEGE, DANN ZERSTÖREN RAHN UND KÖLN DIE TRÄUME VOM ERREICHEN DES ENDSPIELS	139
 HORST GREUEL: „RAHN WAR EIN AUSNAHMESPIELER“	150
 MIT (UND OHNE) <i>Kutti</i> SCHULZ ABGESCHLAGEN HINTER HERTHA BSC VIZE-MEISTER 1961	154
 MIT PETER ENGLER DRITTE BERLINER MEISTERSCHAFT 1962	163
 HELMUT FAEDER: „TASMANIA HAT EIGENARTIGERWEISE IN DEN ENDRUNDEN BESSER ABGESCHNITTEN ALS HERTHA – DIE HATTEN EINE STARKE MANNSCHAFT“	171
 DIE BERLINER FUSSBALLMACHT: DRITTER DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT 1962	176
 HANS-JOACHIM POSINSKI: „WÄRE UWE SEELER BEI UNS GEWESEN, HÄTTEN WIR BEIDE SPIELE GEGEN DEN HSV GEWONNEN“	185
SCHOCK FÜR NEUKÖLLN – BUNDESLIGA OHNE TASMANIA	200
 DURCH SCHWACHE HINSERIE DEN MEISTERTITEL BEREITS VERSPIELT	201
 EINE FATALE FEHLEINSCHÄTZUNG	204
DIE AUFSTIEGSRUNDE 1964	
 – 3:0 GEGEN BAYERN MÜNCHEN	210
 HANS-GÜNTHER BECKER: „DAS PHÄNOMEN FISCHER IST NICHT ZU ERKLÄREN“	226
 1964/65: DAS ENDE DER ÄRA DINTER UND DER ABSTURZ AUF RANG DREI	233
 HORST BOSECKY: MEINE ERSTE LIEBE – TASMANIA 1900	237
DIE BÜCHSE DER PANDORA:	
 DAS KAPITEL BUNDESLIGA	241
 EINE STADT LASST SICH BLENDEN	247
 INGO USBECK: „GÄNSEHAUT UND BLEIFÜSSE BEIM 2:0 GEGEN DEN KSC“	251
 DER ANSCHLUSS GEHT SCHNELL VERLOREN	255
 EIN WIRKUNGSLOSER TRAINERWECHSEL	261
 HERTHA BSC WILL SZYMANIAK UND USBECK SOFORT VERPFLICHTEN	268
 AUFRÄUMEN MIT DEN GÄNGIGEN KLISCHEES – REKORDE FÜR DIE EWIGKEIT	271

PETER ENGLER: „MIT ANGEMESSENEN VERSTÄRKUNGEN HÄTTEN WIR DIE BUNDESLIGA LOCKER GEHALTEN“	274
DIE RENAISSANCE	
EINES BEREITS TOTGESAGTEN FUSSBALLKLUBS	283
VOLLZUG DER LÄNGST ÜBERFÄLLIGEN TRENNUNG VON ÜBUNGSLEITER <i>JULE SCHMIDT</i> – HARRY PINKPANK NEUER TRAINER	286
VOLKER JURGONS:	
„BEI DREIEN FEHLTE SCHLICHT DIE QUALITÄT“	296
1969/70: AUF DER ZIELLINIE NOCH ABGEFANGEN	301
DER LETZTE HÖHENFLUG IN DER ERFOLGREICHEN SAISON 1970/71	306
DAS SCHLUSSKAPITEL IN DER GESCHICHTE DER RUHMREICHEN NEUKÖLLNER TASMANIA	331
„ICH BIN STOLZ, DASS ES TASMANIA 1900 GAB“	336
SC TASMANIA 1900	
SPIELER-ENZYKLOPÄDIE I VIERZIGER JAHRE BIS 1955	344
SC TASMANIA 1900	
SPIELER-ENZYKLOPÄDIE II DIE GOLDENEN JAHRE	350
SC TASMANIA 1900	
SPIELER-ENZYKLOPÄDIE III DIE JAHRE DER REGIONALLIGA	368
TABELLEN VON 1900 BIS 1973	395
KALEIDOSKOP VON TASMANIA-SPIELERN UND -SPIELEN	396
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	400